

Liebe Begleiterinnen und Begleiter!

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ Dieses Albert Einstein zugeschriebene Zitat war ein Gedanke am Anfang der 15. Novembervorlesung im Franz Hitze Haus, die sich dem Zukunftsthema Digitalisierung widmete. Die Kölner Medizinethikerin Prof. Dr. Christiane Woopen, ehemalige Vorsitzende des Deutschen, jetzt des Europäischen Ethikrates, zeigte in ihrem Referat „Algorithmen am Lebensende“ an vielen Beispielen, wie Digitalisierung und automatisierte Prozesse auch Hospizarbeit und Palliativmedizin verändern werden. Technische Systeme können unterstützen und helfen, aber niemals menschliche Beziehungen und Zuwendung ersetzen. Am Ende standen das christliche Menschenbild und ein Zitat von Max Frisch aus seinem ersten Tagebuch 1946-49: *„Du sollst Dir kein Bildnis machen. Es ist bemerkenswert, dass wir gerade von dem Menschen, den wir lieben, am mindesten aussagen können, wie er sei. Wir lieben ihn einfach. Eben darin besteht ja die Liebe, das Wunderbare an der Liebe, dass sie uns in der Schwebel des Lebendigen hält, einem Menschen zu folgen in allen seinen möglichen Entfaltungen.“* Lang anhaltender Applaus für einen spannenden Vortrag und für die atemberaubende musikalische Begleitung durch die erst 13-jährige Bundespreisträgerin „Jugend musiziert“ Tabitha Hakenes auf der Querflöte und ihrem Lehrer Thomas Weber am Flügel.



Das Ende eines Jahres ist immer auch eine Zeit des Rückblicks, ist Zeit, DANKE zu sagen. DANKE für zahlreiche Spenden! DANKE den großzügigen Sponsoren der AaSeerenaden, die in diesem Jahr die Schober-Stiftung als Spendenziel ausgewählt haben! An drei sonnigen Julitagen kamen rund 25.000 Gäste zu den Aaseeterrassen, um bei freiem Eintritt unter freiem Himmel hoch-klassige Konzerte zu erleben. DANKE



den vielen Menschen, die uns durch Rat und Tat zur Seite gestanden haben! So konnten wir am Ende 65.000 € für Projekte der Hospiz- und Palliativversorgung überweisen, davon 52.000 € durch Spenden der Gäste der AaSeerenaden. 20.000 € gingen dabei an Schwester Monika Düllmann, die in Jerusalem das St. Louis Hospital leitet, einem Haus, in dem Juden, Christen und Muslime zusammen leben und sterben können. Ihre Arbeit hat nicht nur das Publikum der AaSeerenaden und der Novembervorlesung 2013 beeindruckt, sondern aktuell auch in Berlin die Jury des Moses-Mendelssohn-Preises „zur Förderung der Toleranz gegenüber Andersdenkenden und zwischen den Völkern und Religionen“. Herzlichen Glückwunsch!



Je 10.000 € gingen an die Musiktherapie im stationären Hospiz „Haus Hannah“ in Emsdetten (Bild) sowie den Palliativmedizinischen Dienst der Uniklinik Münster. Musik kann helfen, wenn die Worte fehlen. Musik ist körperlich erfahrbar, sie kann bewegen, berühren, in Schwingung bringen und beruhigen. Der positive Effekt für Menschen am Lebensende wurde inzwischen in Heidelberg durch eine kontrolliert-randomisierte Studie belegt.

25.000 € gingen wieder an das **Brücken-Team** des Universitätsklinikums Münster. Es versorgt die Kinder und Jugendliche in Münster und Umgebung, bei denen trotz aller Fortschritte der Medizin keine Aussicht auf Heilung besteht und die ihre letzte Lebensphase zu Hause verbringen wollen. Das Team aus Ärztinnen und Pflegekräften unterhält auch einen 24/7-Notdienst. Während die medizinischen Leistungen inzwischen von den Krankenkassen finanziert werden, trifft das nicht zu für die psychosoziale Betreuung der Familien, vor allem auch der Geschwister.

Im August wurde Prälat Norbert Kleyboldt 75 Jahre alt. Satzungsgemäß schied er nach 14-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand der Schober-Stiftung aus. Ihm gebührt größter Dank und Respekt für die geleistete Aufbauarbeit. Sein Nachfolger im Amt ist Prof. Dr. Reinhard Klenke, ehemaliger Präsident des Regierungsbezirks Münster. DANKE auch den Mitgliedern des Kuratoriums für ihren ehrenamtlich geleisteten Einsatz! DANKE auch vielen weiteren Menschen, die uns unentgeltlich unterstützen, sei es bei Buchhaltung, Steuererklärung oder Pressearbeit.



**Alle Spenden kommen so weiterhin ausschließlich dem Stiftungszweck zugute.**

Das Ende eines Jahres ist auch eine Zeit des Ausblicks. Vielleicht merken Sie sich schon den Termin für die 16. Novembervorlesung im Franz Hitze Haus vor: **Freitag, 15.11.2019** mit dem Arzt, Biologen und Riechforscher Prof. Dr. Dr. Dr. habil. Hanns Hatt, Bochum, als Referenten.

Nun wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und hoffen, dass Sie der Zukunft im Jahr 2019 erwartungsfroh entgegensehen.

*Ihre Anna und Otmar Schober*

P.S. Gern würden wir Ihnen auch in Zukunft wieder einen Jahresbrief senden und Sie über die Aktivitäten der Stiftung informieren. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung per E-Mail an [kontakt@schoberstiftung.de](mailto:kontakt@schoberstiftung.de), per Post an die Adresse Von-Esmarch-Str. 125, 48149 Münster oder per Telefon unter 0251-86 38 54. Vielen Dank!

**Vorstand:** Prof. DDr. Otmar Schober, Dr. Anna Schober, Prof. Dr. Reinhard Klenke

**Kuratorium:** Dr. Michael Bertrams, Dr. Klaus Hampel (Vorsitz), Stefanie Heindel (stellv. Vorsitz), Anne Hüffer, Prof. Dr. Heribert Jürgens, Dipl.-Theol. Maria Kröger, Priv.-Doz. Dr. Philipp Lenz, Prof. Dr. Martina Meyer-Schwickerath, Gabriele Osthues, M.A., Prof. Dr. Andreas Pflingsten, Dr. Katharina Schober, Dr. Tilmann Schober, Dr. Kilian Schober, Prof. DDr. Thomas Sternberg

**Bankverbindung:** BIC: GENODEM1DKM, IBAN: DE76 4006 0265 0000 5557 00